

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 R. 20 Pf. (incl. 2 illustr. Beilagen) in der Expedition, bei unsern Boten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste Zeile 10 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: C. Dannebohn in Eibenstock.

N. 3.

44. Jahrgang.
Donnerstag, den 7. Januar

1897.

Bekanntmachung,

die in § 30a des Reichsgesetzes, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften vom 1. Mai 1889, sowie den Geschäftsbetrieb von Konsumanstalten, vom 12. August 1896 gedachten Anweisungen betreffend.

Nachdem Seiten des Königlichen Ministeriums des Innern auf eine von mehreren Consumvereinen erhobene Beschwerde hin den Grundsätzen, welche die Königliche Kreishauptmannschaft in ihrer den gleichen Gegenstand betreffenden Bekanntmachung vom 17. November 1896 (Verordnungsblatt Seite 64) aufgestellt hat, nicht allenthalben beiegepflichtet worden ist, wird die Königliche Kreishauptmannschaft in Zukunft davon Abstand nehmen, die Erfüllung der in der gedachten Bekanntmachung aufgestellten Erfordernisse in jedem Falle zu fordern, sie behält sich vielmehr vor, die ihr nöthig erscheinenden Aenderungen der ihr vorgelegten Anweisungen in jedem einzelnen Falle zu verfügen, und wird hierbei hauptsächlich Gewicht darauf legen, daß die vorgezeigten Legitimationen, sofern die Mitgliedschaft der betreffenden Personen nicht außer allem Zweifel steht, jedesmal gewissenhaft geprüft werden und gegen den Gebrauch durch Unbefugte unnachlässiglich und streng eingeschritten wird.

Es wird dies den beteiligten Vereinen hierdurch behufs weiterer Nachachtung zur Kenntniß gebracht.

Eibenstock, den 31. Dezember 1896.

Königliche Kreishauptmannschaft.
Gehe. Stöb.

Die Verzeichnisse der am 10. ds. Mts. vorhandenen Hunde sind von den Herren Vertretern der ländlichen Ortsarmenverbände bis zum 20. ds. Mts. an-
her einzureichen.

Auch sind bis dahin die Antheile der Armenkassen an den Jagdartengebühren bei der Kassenverwaltung der unterzeichneten königl. Amtshauptmannschaft abzugeben.
Schwarzenberg, den 2. Januar 1897.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Frhr. v. Wirsing.

Freitag, den 8. dieses Monats
11 Uhr Vormittags

sollen die im Restaurant „zum Felschlöschchen“ hier eingestellten Pfänder, als: 6 Gebett-Betten, 1 Spiegel, 1 Kommode, 1 Nachttischchen, 1 Waschtisch, 1 Marmorplatte, 1 dreiarmliger Gasleuchter, 1 Decimalwaage, 1 Copirpresse, 1 Tisch, 1 Wanduhr und 1 goldener Ring versteigert werden.
Eibenstock, den 5. Januar 1897.

Der Gerichtsvollzieher beim Königlichen Amtsgericht.
Altnar Böhme.

Freitag, den 8. dieses Monats
11 Uhr Vormittags

sollen die im Restaurant „zum Felschlöschchen“ hier eingestellten Pfänder, als: 3 zweithürige Kleiderschränke, 2 Gebett-Betten, 5 silberne Tafelaufsätze, 1 Thd. silberne Dessertmesser, verschiedene silberne Bestecke, 2 Champagnerflüßler, 1 dreiarmliger und 4 einarmiger Leuchter, 1 goldne Uhrkette, 2 Selgemälde, 40 Thd. Lülldecken, 1 Handdrechmaschine u. s. w. versteigert werden.
Eibenstock, den 5. Januar 1897.

Der Gerichtsvollzieher beim Königlichen Amtsgericht.
Altnar Böhme.

Die 100jährige Jubiläumsfeier der Firma C. G. Dörfel Söhne in Eibenstock am 1. und 2. Januar 1897.

Ein Fest so hehr und schön, wie solche nur selten be-
gangen werden können, feierte die hiesige Einwohnerschaft in dem 100jährigen Bestehen der in der ganzen Handelswelt
bekannt und hochgeachteten Firma C. G. Dörfel Söhne
hier. Aber nicht nur der hiesige Kaufmannstand, Behörden
und Private nahmen an dem Jubelfeste Theil, nein auch von
außerhalb war ein großer Kreis Festheilnehmer erschienen,
um an den zur Feier dieses Tages veranstalteten Ehrungen
sich zu betheiligen. So waren z. B. anwesend als Vertreter
der hohen kgl. Staatsregierung Hr. Oberregierungsrat Frhr.
v. Wirsing aus Schwarzenberg u. als Vertreter der Handels-
kammer Plauen Hr. Handelskammersekretär Dr. Dietrich
von dort.

Fassen wir die veranstalteten Festlichkeiten in folgenden
Zeilen zusammen:

Am eigentlichen Jubiläumstage, dem 1. Januar, begaben
sich die Angestellten der Firma von hier und Berlin in die
decorirten Geschäftsräume derselben, um den jetzigen Inhabern,
Herrn Georg Mennel, Leiter der Filiale in Berlin,
und Herrn Wilhelm Dörfel, Leiter des Eibenstocker
Stammhauses, als ihren Chefs unter Ueberreichung zweier
Widmungen die herzlichsten Glückwünsche zum Ausdruck zu
bringen. Hr. Procurist Felix Kockstroh war der erste der
Gratulanten und überreichte als persönliche Jubiläumsgabe
einen silbernen Pokal.

Die erste Widmunginschrift unter Glas und Rahmen
hat folgenden Wortlaut:

Hochgeehrte Herren Chefs!

Hundert Jahre sind dahin gekloffen im rastlos fluthenden Strome
der Zeit, seit die Firma

C. G. Dörfel Söhne,

welche in fast allen Welttheilen einen guten Klang und ausgedehnte
Beziehungen sich erworben hat, an Stelle des früheren Namens des
schon zwei Menschenalter vorher, 1723, entstandenen Handlungshauses trat.

Nicht vielen kaufmännischen Unternehmungen wohnt eine gleiche
Lebensdauer inne, und wohl ziemt es sich daher, die Wiederkehr des
Tages dieses wichtigen Ereignisses zu feiern und zu preisen und zu-
gleich in stiller Bewunderung und Dankes voll auch derer aus den Familien
Dörfel und Mennel zu gedenken, die nun im Grabe ruhen und
doch im Leben ihre beste Manneskraft und all ihre Kräfte einsetzten,
um den Glanz der Firma aufrecht zu erhalten und zu vermehren. Vor
Allem gilt eine stille Ehre dem Helden des allzu früh aus dem Leben
geschiedenen Herrn Carl Gottfried Dörfel in diesen festlichen Tagen.

Auch die unterzeichneten Angestellten der Firma wollen mit den
Ausdrücken ihrer Dankbarkeit und Verehrung für das Haus C. G. Dörfel
Söhne und Sie, hochgeehrte Herren Chefs, nicht zurückbleiben und
bringen hiermit ihre aufrichtigsten Glück- und Segenswünsche bei der
bedeutungsvollen Feier dar.

Wäre die Firma C. G. Dörfel Söhne unter der bewährten und
thätigen Leitung, mit welcher Sie Beide, hochgeehrte Herren,
die Geschäfte in Eibenstock und Berlin führen, im stetigen Aufschwunge
fortbestehen und auch im kommenden Jahrhundert überdauern blühen,
wachsen und gedeihen.

Das wolle Gott!

Eibenstock und Berlin, am 1. Januar 1897.

G. Rißche, D. Friedrich, G. Gottschald, R. Rißche,
R. Dannebohn, G. Müller, R. Rißche,
W. Schindler, D. Jost, G. Waitzer, R. Junge.

Die zweite Jubelschrift in prachtvollem Sammeteinband,
welche dem 25jähr. Jubiläum des Hrn. Georg Mennel
gewidmet ist, lautet folgendermaßen:

Ihren hochverehrten Chef Herrn Georg Mennel aus Anlaß seiner
25jährigen Thätigkeit als Inhaber der Firma C. G. Dörfel Söhne
1. Januar 1897.

Hochgeehrter Herr Mennel!

Ihr werthgeschätztes Haus, die Firma C. G. Dörfel Söhne, die
heute auf ein 100jähriges Bestehen zurück; durch ewigen Fleiß steht sie
bekannt und hochgeachtet da und ist unter Ihrer und Ihres Theilhabers
Herrn Wilhelm Dörfel's Leitung eine der ersten des sächsischen Erz-
gebirges.

In dem heutigen Tage, an welchem Sie, hochverehrter Herr Chef,
gleichzeitig auf eine 25jährige Thätigkeit als Mitinhaber der Firma und
als Leiter des Berliner Hauses zurückblicken, bringen die unterzeichneten
Angestellten, durchdrungen von dem Gefühle der Dankbarkeit, Ihnen
ihre ehrerbietigsten Glückwünsche dar.

Wäre es Ihnen vergönnt sein, noch ferner viele Jahre in steter
Gesundheit in der Firma zu wirken.
Berlin und Eibenstock, 1. Januar 1897.

W. Schindler, Otto Jost, G. Waitzer, R. Junge,
G. Rißche, D. Gottschald, D. Friedrich,
R. Rißche, W. Dannebohn, G. Müller, R. Rißche.

Nach dem Contorpersonale überreichten auch die Mäd-
chen der Städtchen mit den Hausmännern eine entsprechende
Widmungsurkunde und schlossen sich dann die Schiffchenfuder
der Firma den Glückwünschenden an.

Nächstem erschienen die ehemaligen Angehörigen der
Jubelfirma, 15 an der Zahl, welche heute außer in Plauen
fast sämmtlich in Eibenstock das Städtchen selbstständig be-
treiben. Hr. Carl Julius Dörfel, ehemaliger Procurist
der Firma, sprach im Namen der Erschienenen, dabei betonend,
daß Viele der früheren Angehörigen des Hauses, welche in
der ganzen Welt zerstreut leben, dieses Ehrentages heute ge-
denken werden, während Hr. Emil Schubart, als der
Kellerte unter ihnen, den von denselben gestifteten silbernen
Pokal überreichte.

Im weiteren Verlaufe des Vormittags traf noch eine
große Zahl werther Freunde und Bekannter zur Beglück-
wünschung ein, auch waren viele Angehörige der Familien
Dörfel und Mennel theils aus weiter Ferne zum Jubelfeste
erschienen. Nachdem die Gratulationen beendet waren, nahmen
die Anwesenden in den Geschäftsräumen noch einen kleinen
Imbiß ein, welchem gewissermaßen als Einleitung zu dem
Hauptfeste auch wader zugesprochen wurde.

Der erste Theil des zweiten Festtages widmete sich in
der städtischen Turnhalle ab, welche aus diesem Anlaß festlich
decorirt war. Nach Vortrag der Motette für gemischten Chor:
„Preis und Anbetung“ unter Leitung des Herrn Cantor
Bierel betrat Hr. Oberregierungsrat Amtshauptmann
Frhr. v. Wirsing das Podium und richtete ehrende Worte
der Anerkennung und herzlichster Beglückwünschung an die
Vertreter der Jubelfirma, die Verdienste dieser Herren sowie
deren Vorfahren in vollem Maße würdigend. Die größte
Spannung in dieser feierlichen Stunde bewegte jedoch die
Anwesenden, als sie aus dem Munde des Vertreters der
Königlichen Staatsregierung erfuhren, daß Se. Majestät der
König allergnädigst geruht haben, Hrn. Georg Mennel
das Ritterkreuz I. Kl. vom Albrechtsorden und Hrn. Wil-
helm Dörfel den Rang und Titel eines kgl. sächs.
Commerzienraths zu verleihen.

Hierauf ergriff Hr. Bürgermeister Hesse das Wort
und sprach etwa folgendes:

Meine verehrten Herrschaften!

Ein Jahr unseres Lebens ist wieder vorübergerauscht! —
Der letzte Glockenschlag ist kaum verhallt und seine Nach-
klänge jüttern noch in uns wieder als ernste Mahnung an
unsere Vergänglichkeit. — Ein ganzes Jahr mit so vielen
Stunden, Minuten und Sekunden dahin in die Unendlichkeit
der Ewigkeit! — Was bedeutet für den Menschen oft ein
Jahr an Mühsal und Sorgen, aber auch an Freude und
Erhebung! — Und doch ist es eine so kurze Spanne; für
den Griffel der Geschichte kaum bemerkenswerth, wenn nicht
durch weltbewegende Begebenheiten! — Die Geschichte rechnet
ja nicht mit dem einzelnen Menschen, falls er nicht bah-
nbrechend an die Spitze eines Volkes tritt; sie will die Ge-
schichte der Völker darstellen nach Jahrzehnten, Jahrhunderten
und Jahrtausenden. — Wie klein steht der Mensch solchen
Zeitaltern gegenüber. — Lichtet doch ein Jahrzehnt die
Reihen unserer Väter! ein Jahrhundert zertritt schon ganze
Geschlechter, und ein Jahrtausend verwischt zuweilen die
Spuren von Völkern!

Einen solchen langen Zeitalterschnitt, ein ganzes Jahrhun-
dert wollen wir heute feiern, wenn auch nicht der Weltge-
schichte, so doch der Geschichte eines hochachtbaren Hauses;
wir wollen einen Abschnitt von 100 Jahren in der Vollen-
dung eines Werkes feiern, an dessen Begründung und Erhal-
tung eine lange Reihe verdienter Männer aus ein und dem-
selben Geschlechte geschaffert haben, eines Werkes, das unserm
engeren Vaterlande und insbesondere unserer Stadt zur Ehre
gereicht. Um diese Ehre zu fassen, bedürfte es nur eines
Hinweises auf den Einfluß der Industrie in allen Verhält-
nissen der Gegenwart, auf die hervorragende Stellung der
Textilindustrie und die Entwicklung der Spinnfabrikation.

Um die Bedeutung des Tages aber voll zu verstehen,
müssen wir uns ins Gedächtniß zurückrufen, daß die im Laufe
des Mittelalters in Italien und in den Niederlanden auf-
getauchte Spinnfabrikation zwar sich schon früh über Frank-
reich nach Deutschland verpflanzte, aber erst nach Einführung
der Spinnspinnerei ins sächsische Erzgebirge 1661 durch Bar-
bara Uttmann eine weitgehendere Beachtung fand, während
sie zur eigentlichen Entfaltung erst im 18. Jahr-
hundert und zwar namentlich in Eibenstock gelangte. Hier
gründete nämlich im Jahre 1723 Herr Jakob Friedrich
Grundig das erste hiesige Spinngeschäft, dem eine Zeit
lang ein Herr Unger angehörte, und nahm 3 Jahre vor
der höchst wichtigen Einführung der Näh- und Tambourir-
nadel durch die sächsische Oberförsterstochter Clara Anger-
mann hier, also im Jahre 1772, seinen Schwiegersohn
Christian Gottfried Dörfel ins Geschäft auf, dessen
Söhne Friedrich und Ferdinand dasselbe vom 1. Jan-
uar 1797 ab unter der Firma C. G. Dörfel Söhne
zeichneten.

Es feierte also am 1. Januar eine Firma ihren hundert-
jährigen Geburtstag, der das sächsische Erzgebirge die
Einführung der eigentlichen Spinnfabrikation mit den Neben-
branchen der Perlen- und Metallfädelerei, und der die Stadt
Eibenstock den vorzüglichen Ruf der Eibenstocker Spinnfabri-
kate in fast allen civilisirten Ländern mit in erster Linie